Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 11. Juni 2013
Ausgabe 108
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Aktuelle Unterbringungssituation in der Erstaufnahme von Flüchtlingen in Bayern 4
› Getränkepreise und Reservierungsmodalitäten auf der Wiesn 2013 5
› Vollversammlung: Mitschnitte jetzt online 7
› Münchner Cross Mentoring – Sprungbrett für Frauenkarrieren 7
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 22 8
› Stadtteilwoche in Neuhausen – Nymphenburg 10
› Projektwochen „Isarforscher“ in der Münchner Stadtbibliothek 12
› Kunstaktion zu „Verschwundenem“ im öffentlichen Raum 12
› Veranstaltungsreihe „transforming design“ im MaximiliansForum 13
› Reihe „Kinder für den ‚Führer‘. Der Lebensborn in München“ 14
› „A Clockwork Orange“ und „O Lucky Malcolm!“ im Filmmuseum 15
› Tanzkurs für die „Münchner Française“ beim Stadtgründungstag 15
› Künstlergespräch in der Ausstellung „Land ohne Eltern“ 16
Antworten auf Stadtratsanfragen **17**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 12. Juni, 9.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Eröffnung der Auftaktveranstaltung des 13. Cross Mentoring München mit Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München. Anschließend sprechen Professorin Dr. Barbara Vinken, Ludwig-Maximilians-Universität, zum Thema „Zeit und Geld" sowie Dr. Thomas Böhle, Personal- und Organisationsreferent der Landeshauptstadt München, über „Führen in Teilzeit". Nach einem Vortrag von Dr. Nadja Tschirner, Unternehmensberatung Cross Consult, zum Thema „Cross Mentoring – Perspektivenwechsel auf Zeit" befasst sich eine Podiumsdiskussion mit flexiblen Zeitmodellen. Teilnehmer sind Oliver Simon, Head of Learning and Development, Hypo-Vereinsbank, Dr. Thomas Böhle, Elisabeth Winter, Leiterin Zentralbereich Personal und Organisation der LBS Bayerische Landesbausparkasse, sowie Simone Schönfeld, Cross Consult.
(Siehe auch unter Meldungen)

Wiederholung
Mittwoch, 12. Juni, 11 Uhr, Verkehrszentrum des Deutschen Museums, Halle 3, Auditorium, Theresienhöhe 15
Mit der feierlichen Übergabe des Förderbescheids an Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, startet das Projekt „EPlan München" im „Schaufenster Elektromobilität verbindet Bayern - Sachsen".
Achtung Redaktionen: Im Anschluss an die Veranstaltung besteht die Möglichkeit, sich mit den Elektrofahrzeugen, die im Projekt eingesetzt werden, vertraut zu machen. Audi A1 e-tron und BMW ActiveE können probegefahren werden. Bitte für Testfahrten Führerschein mitbringen.
Es besteht auch die Möglichkeit zu Einzelinterviews mit allen Projektpartnern.

Freitag, 14. Juni, 18 Uhr, Messe München, Eingangsbereich West
Stehempfang der Landeshauptstadt München anlässlich des 855. Stadtgründungstages mit Oberbürgermeister Christian Ude.

Freitag, 14. Juni, 19 Uhr, Zirkus-Zelt,
Festplatz Stadtteilwoche, Hirschgarten (Nähe Wasserspielplatz)
Zur Eröffnung der Stadtteilwoche Neuhausen - Nymphenburg (14. bis 20. Juni) spricht Stadtrat Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Im Anschluss eröffnet die „Couplet AG“ mit ihrem Musikkabarett „Perlen für das Volk“ das Kulturprogramm im Zirkus-Zelt. An der Programmgestaltung der Stadtteilwoche an 53 Spielorten beteiligten sich rund 80 Vereine, Institutionen und über 130 Kreative aus Neuhausen und Nymphenburg.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 18. Juni, 19 Uhr, Gaststätte „Hofbräuhaus“,
Münchner Zimmer, Am Platzl 9 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel).

Dienstag, 18. Juni, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 18. Juni, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Goldener Hirsch“, Renatastraße 35 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg).

Dienstag, 18. Juni, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Gartenstadt“, Naupliastraße 2 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing - Harlaching).

Meldungen

Aktuelle Unterbringungssituation in der Erstaufnahme von Flüchtlingen in Bayern

(11.6.2013) Oberbürgermeister Christian Ude hat sich hinsichtlich der aktuellen Situation von Flüchtlingen insbesondere in der Erstaufnahme im Freistaat Bayern mit einem Schreiben an Ministerpräsident Horst Seehofer gewandt, nachdem die bisherigen Aufforderungen an Staatsministerin Christine Haderthauer erfolglos geblieben waren.

Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen ging noch im vergangenen Jahr von einem Rückgang der Flüchtlingszahlen oder keinem weiteren Anstieg aus. Dem widersprechen jedoch die Zugangszahlen aus den vergangenen Jahren. 2012 wurden beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 64.539 Asylanträge gestellt, 18.798 mehr als 2011; dies bedeutete bereits eine Steigerung von 41 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

In den Monaten Januar bis April 2013 wurden 26.792 Asylanträge beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gestellt. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 15.482 Erstanträge; dies bedeutet für die ersten vier Monate dieses Jahres bereits einen Zuwachs um 73,1 Prozent. Der in der Vergangenheit spürbare Rückgang der Zahlen in der ersten Jahreshälfte blieb dieses Jahr aus. Es ist mit einem starken Anstieg gegen Ende des Jahres zu rechnen.

Die Situation in den Erstaufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge in Zirndorf und München ist daher seit Langem problematisch. Aufgrund der steigenden Zugangszahlen aber spitzt sich die Lage weiter zu. Oberbürgermeister Ude fordert den Freistaat daher erneut mit Nachdruck auf,

1. die im Oktober 2011 zurückgestellte Suche nach einem Standort für eine dritte Aufnahmeeinrichtung im Freistaat Bayern unverzüglich wieder aufzunehmen,
2. für den Standort München eine verbindliche Alternative zu den derzeit übergangsweise und befristet betriebenen Erstaufnahmeeinrichtungen anzugehen und
3. die Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften konzeptionell aufzubereiten und planerisch vorzugehen.

Die Landeshauptstadt München setzt sich nachhaltig für eine humane Unterbringung von Flüchtlingen, eine angemessene Versorgung und Betreuung oder auch für die Förderung von Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeit ein. Bemühungen des Freistaates Bayern zur Verbesserung der Situation und der Erfüllung seiner gesetzlichen Aufgaben werden aktiv unterstützt.

So fanden bereits mehrere Gespräch wegen möglicher Standorte in der Landeshauptstadt München zur Planung und Eröffnung einer Erstaufnahmeeinrichtung statt.
OB Ude: „Die Zeit unstrukturierter Provisorien und die Verkennung der Realitäten durch den Freistaat müssen umgehend ein Ende finden. Die Stadt fordert deshalb ein angemessenes Tätigwerden des Freistaates Bayern im Hinblick auf die Bedarfe durch steigende Flüchtlingszahlen und eine Abkehr von der Haltung des Abwartens und Zögerns. Aufgrund der stark steigenden Flüchtlingszahlen müssen schnellstmöglich eine dritte Erstaufnahmeeinrichtung außerhalb Münchens und ein Ersatz für die Erstaufnahmeeinrichtung Baierbrunner Straße realisiert werden. Dies sind wir nicht nur den bei uns Schutz suchenden Flüchtlingen schuldig, sondern auch den vielen in der Flüchtlingsarbeit ehrenamtlich Engagierten sowie der gesamten die Flüchtlinge aufnehmenden Gesellschaft."

(teilweise voraus)
Getränkepreise und Reservierungsmodalitäten auf der Wiesn 2013
(11.6.2013) Die gastronomischen Betriebe haben dem Referat für Arbeit und Wirtschaft die von ihnen geplanten Getränkepreise und Reservierungsmodalitäten für die Wiesn 2013 mitgeteilt.
Demnach wird eine Maß Festbier zwischen 9,40 Euro und 9,85 Euro kosten, durchschnittlich 3,61 Prozent mehr als im Vorjahr. 2012 reichte die Preisspanne von 9,10 Euro bis 9,50 Euro. Die Durchschnittspreise der alkoholfreien Getränke betragen pro Liter für Tafelwasser 7,40 Euro (Vorjahr 7,31 Euro), Spezi 8,59 Euro (Vorjahr 8,39 Euro) und für Limonade 8,19 Euro (Vorjahr 7,92 Euro).
Die Getränkepreise werden nicht von der Landeshauptstadt München festgelegt. Die Stadt überprüft als Veranstalterin des Oktoberfestes jedoch die von den Gastronomen genannten Preise auf ihre Angemessenheit. Dazu wird ein Vergleich mit den Bierpreisen der gastronomischen Großbetriebe im Stadtgebiet München vorgenommen. Dieser liegt aktuell zwischen 6,80 Euro und 9,20 Euro pro Maß.
Bei den gastronomischen Betrieben mit Sitzgelegenheiten wurden zusätzlich die Reservierungsmodalitäten abgefragt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der durchschnittliche Reservierungspreis pro Stunde berechnet. Detaillierte Listen mit den Getränke- und Reservierungspreisen stehen im Internet unter *www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Arbeit-und-Wirtschaft/Presse/Download.html*

Landeshauptstadt München
Referat für Arbeit und Wirtschaft

Oktoberfest 2013

Bier-, Limonaden- und Tafelwasserpreise

	angebotener Fest-bierpreis 2013 1 Maß/EUR	angebotener Fest-bierpreis 2012 1 Maß/EUR	Erhöhung in %	alkoholfreies Bier 1Maß/EUR	Weißbier 2013 1 l /EUR	Weißbier 2012 1 l /EUR	Limonaden 1 l	Spezi 1 l	Tafel-/ Mineralwasser 1 l
Festhallen									
Armbrustschützen-Festzelt, Inselkammer	9,85	9,35	5,35	9,85			9,00		9,00
Augustiner-Festhalle, Vollmer	9,60	9,30	3,23				7,60	7,60	7,60
Bräurosl, Heide	9,80	9,40	4,26	9,80			8,80	8,80	6,80
Fischer-Vroni, Karl Winter OHG	9,80	9,50	3,16	9,80			7,80	8,80	7,00
Hacker-Festzelt, Roiderer	9,80	9,40	4,26	9,80			8,60	8,60	7,00
Hippodrom, Krätz	9,80	9,40	4,26	9,80	11,00	10,40	8,00	8,00	6,00
Hofbräuhaus-Festzelt, Steinberg	9,75	9,35	4,28	9,75			8,40	8,40	8,40
Käfer Wies'n Schänke	9,80	9,50	3,16	9,80	14,20	13,80	7,80	9,80	7,20
Löwenbräu-Festzelt, Hagn	9,85	9,50	3,68	9,85				9,20	7,20
Ochsenbraterei, Haberl	9,70	9,20	5,43	9,70				8,40	8,40
Paulaner-Festzelt, Pongratz	9,80	9,40	4,26	9,80				9,20	8,20
Schottenhamel-Festhalle	9,85	9,50	3,68	9,85				9,60	7,00
Schützen-Festzelt, Reinbold	9,80	9,50	3,16	9,80			8,80		8,80
Weinzelt, Kuffler					15,00	14,60	9,00		
Mittelbetriebe									
Ammer, Schmidbauer	9,40	9,20	2,17	9,40	10,80	11,20	8,90	8,90	7,00
Feisinger's Käs & Weinstub'n					11,80	11,80	8,80	8,80	7,20
Fisch-Bäda, Lingnau	9,50			9,50	10,40		7,80		8,40
Glöckle Wirt, Rollwagen	9,70	9,35	3,74	9,70	11,20	10,80	7,80	7,80	7,80
Haxnbraterei, Hochreiter	9,50	9,10	4,40	9,50	11,40	11,00		7,30	7,30
Heimer Enten- und Hühnerbraterei	9,50	9,20	3,26	9,50	9,40	9,00	6,60	8,40	6,60
Heinz Wurst- und Hühnerbraterei	9,50	9,20	3,26	9,50	11,00	10,80		8,20	8,00
Kalbskuchl, Able	9,60	9,20	4,35	9,60	10,80	10,60	8,00	8,00	7,00
Münchner Knödelei, Wirtshaus in der Au	9,70			9,70	11,20		8,80	8,80	7,00
Poschner's Hühner- und Entenbraterei, Luff	9,60	9,20	4,35	9,60	11,00	10,20	7,20	8,40	7,20
Vinzenz Murr Metzgerstubn	9,40	9,20	2,17	9,40	11,60	11,20			7,80
Wildmoser's Hühner- und Entenbraterei	9,50	9,20	3,26	9,50	11,20	10,80	6,80	9,80	6,80
Wildstuben, Renoldi	9,70	9,40	3,19	9,70	11,00	9,90	9,20	9,20	8,60
Wirtshaus im Schichtl, Schauer	9,60	9,20	4,35	9,60	11,20	10,60			6,80
Zum Stiftl	9,70	9,40	3,19	9,70	11,20	10,80	9,50		6,40
Zur Bratwurst, Hochreiter	9,70	9,30	4,30	9,70	9,90	9,90		8,40	9,40
Festhallen Oide Wiesn									
Festzelt Tradition, Winklhofer	9,60			9,60	10,60		8,00	9,00	7,00
Herzkasperl-Festzelt, Bachmaier	9,70			9,70	11,20		8,00	8,60	6,00
Museumszelt, Avi und Krems	9,40			9,40	10,00		7,40	7,40	6,00
Durchschnittspreis pro Liter:	**9,66**	**9,33**	**3,61**	**9,66**	**11,23**	**11,02**	**8,19**	**8,59**	**7,40**

Der Oktoberfest-Bierpreis 2013 bewegt sich damit zwischen 9,40 € und 9,85 € / Maß (2012 zwischen 9,10 € und 9,50 €)

Aufteilung: 3 x 9,85 €; 7 x 9,80 €; 1 x 9,75 €; 7 x 9,70 €; 5 x 9,60 €; 5 x 9,50 €; 3 x 9,40 €

Stand: 29.05.2013

Vollversammlung: Mitschnitte jetzt online

(11.6.2013) Wer die Live-Stream-Premiere der Vollversammlung am vergangenen Mittwoch verpasst hat, kann jetzt die Mitschnitte der einzelnen Tagesordnungspunkte online ansehen. In der Mediathek unter *muenchen.de/stadrat-live* stehen insgesamt – nach Tagesordnungspunkten geschnitten – über 420 Gigabyte (GB) Videomaterial zur Verfügung. Neben einer möglichen Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2022 und der Einrichtung eines kostenlosen WLANs auf öffentlichen Plätzen wurden zahlreiche weitere Themen im Stadtratsplenum diskutiert und entschieden.

Bei der Live-Stream-Premiere vergangene Woche konnten mehr als 1.500 Zuschauerinnen und Zuschauer gezählt werden. Die tatsächliche Zahl der Zuschauer dürfte höher gewesen sein, da Firmennetzwerke (auch das Netz der Stadtverwaltung) nur als eine IP-Adresse gezählt werden – unabhängig davon, wie viele User tatsächlich über das jeweilige Netzwerk die Stadtratssitzung online mitverfolgt haben. Insgesamt gab es knapp 4.500 Aufrufe, von denen die weitaus meisten (knapp 4.000) bis zu zehn Minuten am Stück und der Rest bis zu 30 Minuten oder länger im Stream blieben. Mehr als 90 Prozent sahen den Live Stream am PC, nur knapp jeder zehnte nutzte das Angebot auf einem Mobilgerät.

Münchner Cross Mentoring – Sprungbrett für Frauenkarrieren

(11.6.2013) Mit einer Veranstaltung im Saal des Alten Rathauses beginnt am 12. Juni die 13. Runde des Münchner Cross Mentoring Programms. Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, eröffnet die Veranstaltung.

Cross Mentoring München, ein Programm zur Förderung von Frauen in Führungspositionen, wird von Cross Consult durchgeführt und vom Referat für Arbeit und Wirtschaft unterstützt. Die Teilnehmerinnen (Mentees) bekommen ein Jahr lang eine erfahrene Führungskraft aus einem anderen Unternehmen an die Seite gestellt. Mit ihr können sie sich über berufliche Themen wie Karriereplanung oder Konfliktlösung beraten. Im kommenden Jahr werden Mentoren aus 18 Unternehmen und 40 Mentees an dem Programm teilnehmen.

Dieter Reiter: „Die Stadt unterstützt mit Cross Mentoring Unternehmen dabei, Frauen in Führungspositionen zu bringen. Ich freue mich, dass das Interesse an diesem Programm sehr groß ist. Die Unternehmen nutzen das Potenzial von Frauen und verbessern durch gezieltes Personalmanagement die Karrierechancen ihres hoch qualifizierten, weiblichen Führungsnachwuchses."

Das Programm der Auftaktveranstaltung steht unter dem Motto „Es ist Zeit!". Zum Thema spricht Professorin Dr. Barbara Vinken, Ludwig-Maximilians-Universität, mit einem Vortrag zu „Zeit und Geld". Dr. Thomas Böhle, Personal- und Organisationsreferent der Landeshauptstadt München, beleuchtet Chancen und Herausforderungen beim „Führen in Teilzeit".
Bei der folgenden Podiumsdiskussion „Präsenzzeit – Teilzeit – Personal Time" dreht sich das Gespräch um Arbeitszeitmodelle. Wie sind die Erfahrungen damit, was können Unternehmen tun, um auch Führungsaufgaben in Teilzeit zu ermöglichen?
Seit dem Start im Jahr 2001 haben 40 Unternehmen am Münchner Cross Mentoring teilgenommen, 418 Teilnehmerinnen haben von dem Programm bisher profitiert. An der 13. Runde nehmen 18 Unternehmen teil: BayernLB, Bayerischer Rundfunk, BMW Group, BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V., DB Fernverkehr AG, Fraunhofer Gesellschaft, Helmholtz Zentrum München, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Landeshauptstadt München, LBS - Bayerische Landesbausparkasse, MTU Aero Engines GmbH, Osram GmbH, Sky Deutschland AG, Stadtsparkasse München, SWM Stadtwerke München GmbH, Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, Wacker Chemie AG.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 22

(11.6.2013) Oberbürgermeister Christian Ude lädt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 22 (Aubing - Lochhausen - Langwied) am Dienstag, 25. Juni, 19 Uhr, in die Einfachturnhalle der Grundschule am Ravensburger Ring 37, 81243 München, zu einer Bürgerversammlung des 22. Stadtbezirkes ein.
Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadtrat Josef Schmid, Vorsitzender der CSU-Stadtratsfraktion. Zu Beginn informieren er und der Bezirksausschussvorsitzende Dr. Josef Assal über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Freiham Süd:
   - Gewerbeansiedlung
   - Planungsworkshop Gestaltung öffentlicher Raum
2. Freiham Nord:
   - Rahmenplanung, Freiham
   - Bildungs-Campus Freiham
   - Grundschulen I und II
3. Bebauung Papinstraße
   - Gleislager Neuaubing, Triebwerk Aurelis

- Bauplanung Gleisharfe

4. Gewerbegebiet Gleisdreieck (Metro, Praktiker, Autohandel), Skateranlage
5. Autohandel in der Bodenseestraße
6. Sachstand Bebauung Stockacher Straße
7. Bauplanung Aubing Ost
8. Colmdorfstraße
   - Baufertigstellung (Ost)
   - Bauplanung Telekom „Aubing Mitte“
9. Bebauung
   - Schussenrieder Straße
   - Schubinweg
   - Henschelstraße
   - Spatzenwinkel
10. Bauplanung Brauereistandort Langwied, jetzt Paulaner
11. Sachstand Bahnübergang Freihamer Allee
12. Umwelt
    - Wiederherstellung Langwieder Haide
    - Waldumbau Moosschwaige
    - Grünzüge: Freiham; Gleisdreieck; Gotthardstraße
    - Status Geschäftsfliegerei Oberpfaffenhofen
13. Schulen
    - Status und Entwicklung von Ganztagsbetreuung (Tagesheime, Horte, Mittagsbetreuung)
    - Status und Entwicklung von Grund-, Haupt- und Mittelschulen sowie Ganztagsklassen im 22. Stadtbezirk
14. Soziales
    - Betreutes Wohnen in Aubing, Projekt AWO
15. Bürgerwerkstätten-Informationsbüro Aktive-Zentren, Limesstraße 111
16. integriertes Stadtteilentwicklungskonzept
17. Sachstand Bildungslokal Neuaubing – Lernen vor Ort, Limesstraße 81
18. Kultur
    - Kulturfahrplan 2008 – 2014
    - Rückblick Kulturarbeit 2011
    - Entwicklung Kulturzentrum UBO9
    - Erhalt des Dorfensembles Aubing - Lochhausen - Langwied
    - Runder Tisch Ehrenbürgstraße: ehemaliges Zwangsarbeiterlager; Haus 5; Handwerker- und Künstlerkolonie
    - Richtlinien BA-Budget
    - Nutzung des öffentlichen Raums
    - Veranstaltungsrichtlinien

19. Forum 22
20. BA-Kinderball 2012
21. Tag der Familie
22. 3. Aubinger Rocknacht

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter *www.muenchen.de/buergerversammlungen*, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle West der Bezirksausschüsse 20, 21, 22, 23 und 25, Landsberger Straße 486, 81241 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen gerne der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, *www.gmu.de,* regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, Susan Gummelt, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat/Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat/Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft/Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Dr. Josef Assal.

Stadtteilwoche in Neuhausen – Nymphenburg

(11.6.2013) Im Stadtbezirk Neuhausen – Nymphenburg wird in diesem Jahr nach dem großen Erfolg im Jahr 2009 vom 14. bis 20. Juni wieder zu einer Stadtteilwoche eingeladen. An 53 Spielorten gibt es Konzerte, Theateraufführungen, Kabarett, Ausstellungen, Lesungen, Kinderaktionen und vieles mehr. Zum ersten Mal wird bei der Stadtteilwoche auch den Schulen des

Stadtteils nachmittags unter der Woche das Veranstaltungszelt im Hirschgarten als Präsentationsfläche zur Verfügung gestellt. Der Eintritt ist – bis auf wenige im Programm gekennzeichnete Veranstaltungen – frei. Unter dem Motto „Wir machen was" gestalten rund 80 Vereine, Institutionen und über 130 Kreative aus Neuhausen und Nymphenburg gemeinsam das Programm, an dem sich auch bekannte Künstlerinnen und Künstler mit Gastauftritten beteiligen. Hauptveranstaltungsort mit Festzelten, Biergarten und Gastronomie ist der Hirschgarten neben dem Wasserspielplatz (Höhe Ginhardstraße).
Eröffnet wird die Stadtteilwoche am Freitag, 14. Juni, 19.30 Uhr, im großen Zirkuszelt von Stadtrat Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Im Anschluss gibt „Die Couplet AG" mit ihrem Musikkabarett „Perlen für das Volk" den künstlerischen Auftakt.
Am Samstag, 15. Juni, ist das Ensemble der Neuwirtbühne Großweil mit „Schwuhplattler – ein gar ‚(un)moralisches' Volksstück" zu Gast. An den weiteren Abenden gibt es unter anderem Musikkabarett mit Helmut Schleich und den LesDerhosn (Sonntag, 16. Juni), einen irischen Abend mit Tanz von der Gruppe „Tir na Nog" und Musik von der Paul Daly Band oder Kabarett mit Andreas Giebel mit seinem aktuellen Programm „Das Rauschen in den Bäumen" (Donnerstag, 20. Juni).
Über die zahlreichen Vereine und Initiativen aus dem Stadtbezirk kann man sich am Auftaktwochenende am 15. und 16. Juni im Rahmen einer Kulturdult einen Überblick verschaffen. Die Kunst- und Kreativszene Münchens und Neuhausens lädt mit offenen Ateliers und bei „Maxim Art" (Freitag/Samstag/Sonntag, 14./15./16. Juni, Eintritt 5 Euro) im Maxim Kino mit Künstlerfilmen und anschließenden Gesprächen zum Kennenlernen ein.
Gelegenheiten, mehr oder Neues über das Stadtviertel zu erfahren, gibt es bei 28 Führungen zu unterschiedlichen Themen. Unter anderem bietet das Baureferat eine „Fahrradtour entlang der Bahnstrecke" und eine „Kanalführung bei der Münchner Stadtentwässerung" an.
An Kinder richten sich insgesamt 20 Veranstaltungen. Unter anderem geben am Sonntag, 16. Juni, um 11 Uhr Stefan Murr und Heinz-Josef Braun ihre „Bayrischen Bremer Stadtmusikanten", eine musikalisch untermalte Märchenerzählung, zum Besten. An zwei Vormittagen (Montag und Dienstag, 17. und 18. Juni, jeweils 10 Uhr) haben Schulklassen die Möglichkeit, kostenfrei einen Mitmachzirkus zu besuchen.
Das kostenlose Programm mit ausführlichen Informationen liegt in der Stadt-Information im Rathaus und bei teilnehmenden Einrichtungen in Neuhausen und Nymphenburg aus. Es ist abrufbar im Internet unter *www.muenchen.de/stadtteilkultur*.

Auskünfte erteilt die Abteilung 2/Stadtteilkultur, Regionale Festivals, Veranstaltungstechnik des Kulturreferats unter Telefon 2 33-2 81 25.
Die Stadtteilwoche wird veranstaltet vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss 9 (Neuhausen – Nymphenburg). Sie steht unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Ude.

Projektwochen „Isarforscher" in der Münchner Stadtbibliothek
(11.6.2013) Zur Projektwoche zum Thema „Isarforscher", die in der Zeit vom 17. Juni bis 19. Juli stattfindet, bietet die Münchner Stadtbibliothek eine große Zahl von kostenlosen Veranstaltungen für Grundschulen an. Die Sachbuchautorin Bärbel Oftring bietet eine interaktive Fluss-Erlebnis-Lesung, Reinhard Michl liest und zeichnet aus seinem Bilderbuch „Ein Tag am Fluss", Diana Hillebrand und Friederun Reichenstetter lesen aus ihren Kinderbüchern. Die Geschichtenerzählerin Katharina Ritter erzählt die „Floßfahrt mit Fuchs – Eine Sagenhafte Isar-Reise". In einem Workshop mit Manuela Ebeling wird zum Thema Wasser experimentiert. Der Bund Naturschutz untersucht mit Kindern die Gewässergüte der Würm oder Isar. Lehrer und Lehrerinnen, die Interesse an dem Angebot haben, können sich in ihrer Stadtteilbibliothek, der Kinder- und Jugendbibliothek am Gasteig oder dem Bücherbus ihrer Schule informieren und anmelden. Literaturtipps direkt auf *www.muenchner-stadtbibliothek.de*. Weitere Informationen in der Münchner Stadtbibliothek, Schulbibliothekarische Arbeitsstelle, Barbara Eder, Rosenheimer Straße 5, Telefon 4 80 98-32 55.

Kunstaktion zu „Verschwundenem" im öffentlichen Raum
(11.6.2013) Unter Beteiligung der Öffentlichkeit möchte das „Department für öffentliche Erscheinungen" bei „public [dis]appearance/public [re]appearance" Verschwundenes wieder in den öffentlichen Raum zurückbringen. Gesellschaftliche Veränderungen wie die Globalisierung, der demografische Wandel, die technisch-mediale Entwicklung und die zunehmenden Privatisierungstendenzen im öffentlichen Raum erzeugen immer komplexere Veränderungen in den Städten und lassen „Leerstellen" entstehen: Gegenstände, Regeln, Personen, Verhaltensweisen, Geräusche oder Medien verschwinden aus dem Stadtbild.
Von Donnerstag, 13. Juni, bis Sonntag, 16. Juni, 12 bis 17 Uhr, sind Passanten eingeladen, im Hofgarten ihre persönlichen Wahrnehmungen zu Verschwundenem auf Kärtchen zu schreiben. Auf einer Grünfläche in der Verlängerung der Galeriestraße entsteht so in den vier Tagen eine für alle lesbare Sammlung zu Veränderungen im Stadtraum. In einem weiteren Schritt wählt das „Department für öffentliche Erscheinungen" mit Hilfe ei-

ner Jury aus allen Beiträgen eine „public [dis]appearance" aus und entwickelt eine Strategie, die das Verschwundene als „public [re]appearance" wieder in den öffentlichen Raum zurückbringt. „[dis]appearance/p[re] appearance" ist nach der Kunstaktion „Freiheitsbäume" von Paul Huf und Lars Mentrup das zweite von insgesamt fünf Projekten der vom Kulturreferat ausgeschriebenen Reihe „Erkundungen: Orte – Plätze – Räume". Das „Department für öffentliche Erscheinungen" (Peter Boerboom, Gabriele Obermaier, Carola Vogt und Silke Witzsch) konzipiert und realisiert seit 1995 gemeinsam Projekte und Interventionen im öffentlichen Raum. Dabei bilden Phänomene des öffentlichen urbanen Lebens und verschiedene Formen heutiger Kommunikation den Ausgangspunkt für die Arbeiten und Projekte. Infos unter: info@department-online.de und *www.muenchen.de/kunst.*

Veranstaltungsreihe „transforming design" im MaximiliansForum
(11.6.2013) Mit neuen Wegen in den angewandten Künsten beschäftigt sich eine vom Kulturreferat konzipierte Reihe „transforming design" im MaximiliansForum. Vom 12. Juni bis 24. Juli wird die Passage für interdisziplinäre Kunst in der Maximilianstraße/Unterführung Altstadtring jeweils mittwochs ab 19 Uhr zum Ort für Diskussionen, Präsentationen, Workshops und Gespräche über gegenwärtige Umbrüche, Wandlungen und Transformationen in den angewandten Künsten. Akteure der Reihe „transforming design" sind Münchner und internationale Designer, Theoretiker, Architekten, Musiker, Modeexperten, die sich durch eine innovative und zukunftsweisende Arbeitsweise auszeichnen. Der Produktdesigner Steffen Kehrle hat für die Veranstaltungen eine wandelbare Sitzlandschaft in einer puristischen Rauminstallation entwickelt.
Die Reihe wird am Mittwoch, 12. Juni, um 19 Uhr mit einem 3D-Video-Happening vom Regisseur Baris Aladag, der Künstlerin Nevin Aladag und Gomma-Chef Mathias „Munk" Modica eröffnet. Darauf folgt am 19. Juni ein Diskussionsabend mit dem italienischen Designerduo Formafantasma und am 26. Juni eine Reihe von Kurzvorträgen zur Verschmelzung von Kunst und Leben in den Bereichen Licht-, Architektur-, Schmuck-, Mode-, Produkt- und Mediendesign. Am 3. Juli spricht der Journalist und Autor Oliver Herwig mit Gestaltern aus drei Generationen, darunter der langjährige Siemens-Chefdesigner Herbert H. Schultes, darüber, wie Design unsere Welt verändert.
Am Samstag, 13. Juli, findet dort ab 10 Uhr die öffentliche Jahreskonferenz der Typographischen Gesellschaft München statt. Am Mittwoch, 17. Juli, 9 Uhr, lädt „bayern design" zu einem Workshop „Schöne neue Welt" in Zusammenarbeit mit „Die Krieger des Lichts" und WorkPlayExpe-

rience ein, in dem Unternehmer und Künstler zusammengebracht und dadurch neue, den Designprozess öffnende Arbeitsweisen generiert werden. Ab 19 Uhr wird der Workshop von Vorträgen u.a. von Anne Bergner, Professorin an der Hochschule Coburg, Christian Kuhna von adidas und dem Münchner Künstlerduo Empfangshalle abgelöst.
Alle Veranstaltungen, mit Ausnahme der Konferenz am 13. Juli und des Workshops am 17. Juli, sind kostenlos. Mehr Informationen unter *www.maximiliansforum.de*. Anmeldung für die Konferenz der tgm unter *www.turn-conference.de* und für den von bayern design veranstalteten Workshop unter *www.bayern-design.de/url/s.*

Reihe „Kinder für den ‚Führer'. Der Lebensborn in München"
(11.6.2013) Das Kulturreferat und das Stadtarchiv der Landeshauptstadt München präsentieren vom 13. Juni bis zum 26. Juli die Veranstaltungsreihe „Kinder für den ‚Führer'. Der Lebensborn in München". Sie lädt dazu ein, sich bei Vorträgen, Workshops, Podiumsdiskussionen, Filmvorführungen, Stadtrundgängen und Exkursionen mit diesem weitgehend unbekannten Aspekt der Münchner NS-Geschichte zu befassen. Ziel der Veranstaltungsreihe ist es, über die Praktiken des Lebensborn aufzuklären und erinnerungskulturelle Leerstellen im Stadtbild mit neuen Inhalten zu füllen.
Der Lebensborn e.V. wurde 1935 auf Veranlassung Heinrich Himmlers in Berlin gegründet. Der SS-Verein wirkte unter dem Deckmantel sozialkaritativer Fürsorge an der nationalsozialistischen Bevölkerungs- und Rassenpolitik mit. In den Heimen des Lebensborn konnten „rassisch und erbbiologisch wertvolle" Frauen ihre Kinder entbinden. Ledigen Frauen war dies unter Geheimhaltung möglich, der Lebensborn übernahm zudem die Vormundschaft, sicherte Kind und Mutter finanziell ab und sorgte bei Bedarf für die Vermittlung der Kinder in Pflege- oder Adoptivfamilien. Dieser fürsorgerische Ansatz täuscht über den eigentlichen Lebensborn-Zweck hinweg: den Kinderreichtum der SS zu unterstützen und mit Kindern „guten Blutes" zu einer „rassischen Elite" des Dritten Reiches beizutragen.
München hatte eine besondere Bedeutung für den Lebensborn. Der SS-Verein eröffnete sein erstes Heim 1936 im 30 Kilometer entfernten Steinhöring und verlegte seine Zentrale 1938 von Berlin nach München. In den Folgejahren expandierte der Lebensborn nicht nur im Stadtgebiet, sondern koordinierte von hier aus seine europaweiten Aktivitäten, die auch die Verschleppung und Eindeutschung „rassisch wertvoller" Kinder umfassten.
Im Rahmen des Programms werden neben dem Lebensborn auch generelle Aspekte der NS-Rassenpolitik und der Erinnerungskultur beleuchtet. Namhafte Referentinnen und Referenten wie Georg Lilienthal, Michael von

Cranach, Michael Ermann sowie Lebensborn-Kinder sind an den Veranstaltungen beteiligt.
Bei der Auftaktveranstaltung am Donnerstag, 13. Juni, wird das Buch zur Reihe „Kinder für den 'Führer'. Der Lebensborn in München" vorgestellt. Die Publikation wird von der Landeshauptstadt München gefördert, erscheint Mitte Juni im Franz Schiermeier Verlag und kann im Internet unter *www.stadtatlas-muenchen.de* bestellt werden.

„A Clockwork Orange" und „O Lucky Malcolm!" im Filmmuseum
(11.6.2013) Zum 70. Geburtstag des britischen Schauspielers Malcolm McDowell zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, in der nächsten Veranstaltung der Reihe „Open Scene" am 13. Juni, um 19 Uhr Stanley Kubricks Kultfilm „A Clockwork Orange" (Großbritannien 1973, Regie und Buch: Stanley Kubrick, nach dem Roman von Anthony Burgess, 137 Minuten) in der englischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln sowie den Dokumentarfilm „O Lucky Malcolm!" von Jan Harlan.
Der Film „A Clockwork Orange" (Uhrenwerk Orange) ist Stanley Kubricks verstörende und bitterböse Vision über gewalttätige Jugendliche in London und die gesellschaftliche Problematik der geistigen Konditionierung. Er erzählt die Geschichte eines sadistischen Jugendlichen aus dessen Perspektive, teilweise unterlegt mit Beethovens Neunter Sinfonie. Malcolm McDowell spielt darin wohl seine bizarrste Rolle als Alex, einen jungen Mann im exotischen Dress, mit Melone und falschen Wimpern, nachts mit seiner Gang mordend und vergewaltigend durch die öden Vororte Londons.
„A Clockwork Orange" ist ein filmisch brillanter Diskurs sowohl über den hysterischen Hedonismus der Konsumkultur als auch über die perverse Ästhetik der Gewalt und über die Wirkungs- und Manipulationsmöglichkeiten visueller Medien.
Im Anschluss daran wird die Dokumentation „O Lucky Malcolm!" (Großbritannien 2006, Regie: Jan Harlan, 86 Minuten, Originalfassung mit Untertiteln) über Malcolm McDowell mit Interviews und zahlreichen Filmausschnitten gezeigt.
Pressefotos können auf Anfrage unter Telefon 2 33-2 05 38 zugeschickt werden. Der Eintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 5 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Tanzkurs für die „Münchner Française" beim Stadtgründungstag
(11.6.2013) Anlässlich des Stadtgründungsfestes am Samstag, 15. Juni, laden das Kulturreferat und das Referat für Arbeit und Wirtschaft/München Tourismus zu einem Tanzkurs für die Münchner Française in den Alten

Rathaussaal, den ursprünglichen Münchner Tanzsaal im Alten Rathaus, ein (Eingang im Torbogen zum Tal). Jeweils von 14 bis 15.30 Uhr und von 16 bis 17.30 Uhr können alle Tanzbegeisterten unter Anleitung von Tanzmeister Magnus Kaindl kostenlos die Münchner Française lernen oder ihre Kenntnisse darüber auffrischen. Das 1. Münchner Salonorchester unter der Leitung von Thomas Hellhake spielt mit der „Fledermaus-Quadrille" von Johann Strauss zum Tanz auf. Die Münchner Française gilt als Höhepunkt eines jeden Tanzfestes und ist ein Riesenspaß für alle Tänzerinnen und Tänzer. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Nähere Informationen unter *www.muenchen.de/volkskultur.*

Künstlergespräch in der Ausstellung „Land ohne Eltern"
(11.6.2013) Im Rahmen der Ausstellung „FORUM 029: Andrea Diefenbach – Land ohne Eltern" findet am Freitag, 14. Juni, um 15 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, ein Künstlergespräch statt. Andrea Diefenbach zeigt in einer Kabinettausstellung ihre Serie „Land ohne Eltern", die die Lebenssituation von Arbeitsmigranten aus Moldawien, einem der ärmsten Länder Europas, beschreibt. Ihre Fotografien verdeutlichen geradezu schmerzhaft die Distanz zwischen zwei getrennten Welten: die der in der Heimat zurückgelassenen Kinder und jene der Eltern, die als Arbeitsmigranten im fernen Westeuropa leben. Es ist eine dramatische Situation, die die Fotografin dem Betrachter eindringlich und ohne falsches Pathos vor Augen führt. Ihre Bildsprache zeigt Sympathie und Respekt für die Menschen, die sie porträtiert.
Das Künstlergespräch ist ein offenes Forum für Fragen und Meinungen interessierter Besucherinnen und Besucher für den Austausch mit der Künstlerin und den Kuratoren. Jeder ist willkommen und kann die Gelegenheit nutzten, die Arbeiten und die Künstlerin Andrea Diefenbach persönlich kennenzulernen. Treffpunkt ist in der Ausstellung im zweiten Stock des Stadtmuseums. Der Eintritt kostet 3 Euro.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 11. Juni 2013

Gründung eines Schulzweckverbandes mit dem östlichen Landkreis
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Georg Kronawitter und Hans Podiuk (CSU) vom 25.1.2013

Inklusion ernst nehmen: Wenn die Rolltreppe immer gegen dich ist – wann endlich werden die MVG-Fahrtreppen behindertenfreundlicher?
Anfrage Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU) vom 10.4.2013

Funktionsfähigkeit von Rolltreppen in U- und S-Bahnhöfen sicherstellen
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. med. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei) vom 6.5.2013

Gründung eines Schulzweckverbandes mit dem östlichen Landkreis
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Georg Kronawitter und Hans Podiuk (CSU) vom 25.1.2013

Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:

Ihrer Anfrage vom 25.01.2013 haben Sie Folgendes vorausgeschickt:
„Seit Jahren besteht im Münchner Osten und im angrenzenden Landkreis erheblicher Bedarf an weiterführenden Schulen. Speziell im Bereich der Realschulen sind die notwendigen Platzkapazitäten weitgehend ausgeschöpft und die demographische Entwicklung in diesem Bereich lässt mit steigendem Bedarf rechnen. In den Umlandgemeinden wird seit Monaten über eine Lösung diskutiert, Filialisierung der Realschule Aschheim, Neugründung einer Realschule Haar oder evtl. die Neugründung eines Schulzweckverbandes, da die notwendige Schülerzahl laut Kultusministerium für eine Realschule mindestens 800 Kinder betragen muss."

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen ist Folgendes mitzuteilen:

Frage 1:
Sieht die LHM die Möglichkeit einen Schulzweckverband mit dem Landkreis zu gründen?

Antwort:
Landkreise und kreisfreie Städte haben grundsätzlich die Möglichkeit, einen Schulzweckverband zu gründen. Somit besteht auch für die LHM diese Möglichkeit.

Frage 2:
Welche Grundvoraussetzungen müssen dafür erfüllt werden?

Antwort:
Wichtigste Voraussetzung für einen Schulzweckverband ist ein gegebener Bedarf.
Der Realschulbedarf im Münchner Südosten wird insbesondere von folgenden Schulen abgedeckt:

- städt. Ludwig-Thoma-Realschule, Fehwiesenstraße 118
  (14. Stadtbezirk)
- private Maria-Ward-Mädchenrealschule, Josephsburgstraße 22
  (14. Stadbezirk)

- städt. Elly-Heuss-Realschule, Ungsteiner Straße 46 (16. Stadtbezirk)
- städt. Wihelm-Busch-Realschule, Krehlebogen 16 (16. Stadtbezirk)
- städt. Wilhelm-Röntgen-Realschule, Klabundstraße 8 (16. Stadtbezirk)

Das Referat für Bildung und Sport erwartet in den Stadtbezirken 14 (Berg am Laim), 15 Trudering - Riem und 16 Ramersdorf - Perlach in den nächsten Jahren keine stark steigenden Zahlen an Realschülern und Realschülerinnen.

Damit entsteht im Münchner Südosten kein zusätzlicher Bedarf.

Frage 3:
Sind von Seiten der LHM entsprechende Gespräche bereits geführt worden oder plant das Referat für Bildung und Sport den Bau einer Realschule in der Messestadt und ist daher an einer Zusammenarbeit mit dem Landkreis nicht interessiert?

Antwort:
Das Referat für Bildung und Sport hat im Februar ein Gespräch mit dem Bürgermeister von Haar geführt, dabei kam man einvernehmlich zum Ergebnis, dass ein Schulzweckverband nicht anzustreben ist.

Im Übrigen verweise ich auf die geplante Stadtratsbefassung mit der „Schulbauoffensive 2013/2030", die für den 03.07.2013 vorgesehen ist. Hier werden die Planungen der Landeshauptstadt München stadtweit umfassend dargestellt.

Inklusion ernst nehmen: Wenn die Rolltreppe immer gegen dich ist – wann endlich werden die MVG-Fahrtreppen behindertenfreundlicher?
Anfrage Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU) vom 10.4.2013

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 10.04.2013 führen Sie als Begründung aus:

„Vor gut zwei Jahren, am 08.04.2011 war das Problem der MVG-Rolltreppen, die trotz gegenläufigem Betriebsmodus an hochfrequentierten Stationen faktisch nur in eine Richtung (meist nach oben) laufen und damit mobilitätseingeschränkte Menschen (z.B. Behinderte, Menschen mit Kinderwagen, Senioren mit Rollatoren, Menschen mit Krücken) zu großen Umwegen oder zum für diesen Personenkreis besonders mühsamen Treppensteigen zwingen, schon Gegenstand eines Stadtratsantrags.

Ein Musterbeispiel ist der Aufgang vom Marienplatz-Zwischengeschoss zur Weinstraße (Südwestecke des Rathausgevierts). Hier herrscht aufgrund der mittlerweile im 30-Sekundentakt ankommenden U- und S-Bahnen ein praktisch nicht abreißender Strom an Fahrgästen, der die dort einzig vorhandene Fahrtreppe zur Einrichtungstreppe macht. Leider waren MVG/SWM nicht bereit, angesichts der umfassenden Modernisierung des Marienplatz-Zwischengeschosses die dort verkehrlich sicherlich gebotene Nachrüstung einer 2. Fahrtreppe ins Auge zu fassen. So ernst wird Inklusion doch (noch) nicht genommen. Zum Vergleich dazu verfügt z.B. der wesentlich später gebaute U-Bahnhof Königsplatz auf seinem Nordwest-Aufgang über 2 Fahrtreppen vom Zwischengeschoss zur Oberfläche, obwohl diese Station nur von einer U-Bahnlinie bedient wird. Die Antwort zum Antrag auf dem Bürowege versprach eine Abhilfe der unguten Situation seitens MVG/SWM mit dem Ziel, mit technischen Mitteln wenigstens die faktische Verfügbarkeit von Zweirichtungsfahrtreppen in beide Transportrichtungen sicherzustellen. Damit hätten behinderte MVG-Kunden eine reelle Chance, auch in ihrer Richtung die Fahrtreppe nutzen zu können – und zwar in einer erwartbaren Zeit.“
Vorab bedanke ich mich für die entsprechend meiner Zwischennachricht vom 22.04.2013 gewährte Terminverlängerung.

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen Angelegenheiten, die in den operativen Geschäftsbereich der SWM/MVG fallen. Wunschgemäß habe ich auch eine Stellungnahme des Behindertenbei-

rats/Facharbeitskreises Mobilität und Tourismus eingeholt. Ihre Fragen können hiernach wie folgt beantwortet werden:

Stellungnahme des Behindertenbeirats/Facharbeitskreises Mobilität und Tourismus:
„Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass Rolltreppen kein barrierefreies Angebot sind. Barrierefrei sind nur Aufzüge und Rampen nach DIN. Rolltreppen sind sowohl für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer als auch für blinde Menschen nicht ohne fremde Hilfe und ohne besondere Erschwernis bzw. gar nicht nutzbar.

Um Wiederholungen zu vermeiden, verweisen wir i.Ü. auf den ersten Absatz der Anfrage. Für den dort genannten Personenkreis ist das mühsame Treppensteigen kaum zu bewältigen. Es hält auch betroffene Menschen davon ab, bestimmte Plätze aufzusuchen. Ihre Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft wird somit eingeschränkt. Insbesondere bei hoch-frequentierten Stationen stellen wir fest, dass diese schon aufgrund der Menschenmassen besondere Anforderungen an Menschen mit Behinderungen und ältere Menschen stellen. Die MVG ist deshalb gefordert, hier in allen Bereichen die bestmögliche Abhilfe zu schaffen. Konkret bedeutet dies, dass in den Bereichen, in denen kein Aufzug in der Nähe ist, die Fahrtreppen sowohl nach oben als auch nach unten laufen sollten.
Wir bitten Sie dringend, auf die MVG hinzuwirken, dieses Angebot vorzuhalten. Uns ist bewusst, dass dies mit einem höheren Kostenaufwand verbunden ist. Aus unserer Sicht ist dies jedoch im Rahmen des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes zu rechtfertigen, da ein immer größer werdender Teil der Bevölkerung auf das Angebot angewiesen ist. Mit dieser Maßnahme wird für den genannten Personenkreis die Mobilität verbessert.
Nicht zuletzt ist zu bedenken, das es bei vielen Touristen – auch ohne Handicap – Ärger hervorruft, wenn sie ihre Koffer die Treppe hoch tragen müssen."

Frage 1:
Verfügen MVG/SWM grundsätzlich über maschinell gewonnene Betriebsdaten aus den Fahrtreppensteuerungen, wie sich bei Zweirichtungsfahrtreppen die beiden Richtungsbetriebszustände einstellen?

Antwort der SWM/MVG:
Das System von SWM/MVG registriert die gesamten Betriebsstunden sowie Schaltvorgänge und Störungen. Da die MVG keine Personenzählun-

gen durchführt, wird auch die Anzahl der Fahrgäste, die die Fahrtreppen in die jeweilige Richtung benutzen, nicht erfasst.

Frage 2:
Wie z.B. verteilen sich an einem normalen Werktag während der Hauptverkehrszeit an der oben beschriebenen Fahrtreppe zur Weinstraße die Anteile in beide Fahrtrichtungen?

Antwort der SWM/MVG:
Diese Frage kann nicht detailliert beantwortet werden, da – wie zu Frage 1 dargestellt – die MVG keine Personenzählungen durchführt. Die Schaltvorgänge werden registriert, jedoch nicht ausgewertet. Überschlägig kann man sagen, die Fahrtreppe fährt zur 80% aufwärts und zu 20% abwärts.

Frage 3:
Wenn 1) und 2) mit „nein" bzw. „entfällt" beantwortet werden: warum verfügen MVG/SWM nicht über diese elementaren Betriebskenngrößen, wenn MVG/SWM seit Jahren damit werben, dass der aktuelle Betriebszustand von Fahrtreppen und Aufzügen über www.mvg-zoom.de im Internet abrufbar ist?

Antwort der SWM/MVG:
Die Intention von MVGzoom ist es, die Verfügbarkeit der Anlagen für alle Fahrgäste transparent zu machen und den Fahrgast vor Antritt der Reise zu informieren, ob die Fahrtreppe/der Aufzug, die/den er benutzen will, funktionsfähig ist. Diese Funktion wird erfüllt. Für SWM/MVG ist es keine elementare Kenngröße, wie viele Personen die Fahrtreppe in die eine oder andere Richtung benutzen, sondern dass die Anlagen eine hohe Verfügbarkeit vorweisen.

Frage 4:
Wann ist damit zu rechnen, dass MVG/SWM im Sinne von /1/ [StR-Antrags-Nummer: 08-14 / A 02368 Lasst doch mal unsere Azubis ran (2): Rolltreppenärger abmildern, http://www.ris-muenchen.de/RII2/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=2311400] mit steuerungstechnischen Mitteln die faktische Benutzbarkeit von Zweirichtungsfahrtreppen in beiden Richtungen auch während der Hauptverkehrszeiten sicherstellen?

Antwort der SWM/MVG:
SWM/MVG sind stets bemüht, ihren Fahrgästen einen möglichst komfortablen und einfachen Zugang zu den Verkehrsanlagen zu ermöglichen. Aus

diesem Grund rüsten SWM/MVG an Zugängen, an denen nur eine Fahrtreppe ist, diese mit wechselnder Laufrichtung aus. Damit können die Fahrgäste für beide Richtungen grundsätzlich die Hilfe einer Fahrtreppe in Anspruch nehmen, auch wenn dies im Einzelfall mit einer Wartezeit verbunden sein kann. Aus Sicherheitsgründen dürfen Fahrtreppen nicht abgeschaltet werden, solange eine Person damit befördert wird. In ungünstigen Fällen kann es daher vorkommen, dass die Laufrichtung einer Fahrtreppe längere Zeit beibehalten wird, da immer wieder Personen die Treppe neu betreten und diese dadurch nicht zum Stillstand kommt.
Dieser systembedingte Nachteil kann von SWM/MVG leider nicht behoben werden. SWM/MVG können hier nur an die Fahrgäste appellieren, vor dem Betreten einer Fahrtreppe auf ggf. wartende Passanten am anderen Ende zu achten. Da Fahrtreppen mit wechselnder Fahrrichtung in der Regel nicht mehr als sechs Meter Förderhöhe aufweisen, können diese immer gut wahrgenommen werden.

Frage 5:
Welche fachlich unstrittigen Bemessungskriterien (z.B. Nutzerfrequenz) sind aus heutiger Sicht maßgeblich dafür, ob eine Zweirichtungsfahrtreppe angemessen oder zwei Einrichtungsfahrtreppen notwendig sind?

Antwort der SWM/MVG:
Aus heutiger Sicht werden Fahrtreppen entsprechend dem Fahrgastaufkommen bemessen. Bei bestehenden U-Bahnanlagen ist lediglich der Austausch der bereits vorhandenen Anlage möglich, da eine zusätzliche Fahrtreppe meist die Statik des Gebäudes überfordert. Allerdings besitzen alle von SWM/MVG ausgetauschten Anlagen die Möglichkeit, als Wechselbetrieb-Fahrtreppe eingesetzt zu werden. Fahrtreppen mit einer mehr als sechs Meter großen Förderhöhe sind für diesen Betriebsmodus nicht geeignet, da die Verweildauer einer Person auf der Fahrtreppe über 30 Sekunden beträgt und die gesamte Fahrtreppe in dieser Zeit für die Gegenrichtung blockiert ist.

Ich hoffe, dass Ihre Fragen hiermit beantwortet werden konnten.

Funktionsfähigkeit von Rolltreppen in U- und S-Bahnhöfen sicherstellen
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. med. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei) vom 6.5.2013

Antwort Referat für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 06.05.2013 führen Sie als Begründung aus:

„In jüngster Vergangenheit müssen nicht nur viele Bürgerinnen und Bürger, sondern auch Besucher der Stadt München leider immer wieder feststellen, dass die von der MVG bereitgestellten Rolltreppen in einigen der U- und S-Bahnhöfen in der Landeshauptstadt nicht funktionsfähig sind. Dies ist zum Beispiel auch regelmäßig am Marienplatz, am Stachus und an der Universität (LMU) der Fall, die zu den am meisten frequentierten U- und S-Bahnhöfen in München zählen.
Nicht nur für ältere oder körperlich eingeschränkte Fahrgäste, sind die von der MVG bereitgestellten Rolltreppen von entscheidender Bedeutung, sondern auch für Touristen mit schwerem Gepäck und Mütter mit Kinderwagen. Umso erstaunlicher ist es, dass es an diesen hoch frequentierten Bahnhöfen immer wieder zu Ausfällen der Rolltreppen kommt, die keineswegs durch die geringe Anzahl an Aufzügen kompensiert werden können. Aus Verantwortung gegenüber den Fahrgästen muss sich die Landeshauptstadt München dieses Themas annehmen, um ihrem Ruf als barrierefreie und touristenfreundliche Stadt weiterhin gerecht zu werden.“

Anhand einer Stellungnahme der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) können Ihre Fragen wie folgt beantwortet werden:

Frage 1:
Wie hoch ist die Anzahl der Rolltreppen, die in den vergangenen sechs Monaten nicht funktionsfähig waren?

Antwort der MVG:
Im letzten Jahr war die Verfügbarkeit aller Rolltreppen im MVG-Bereich bei 98,3%, in den ersten vier Monaten diesen Jahres war die Verfügbarkeit ähnlich hoch, d.h. lediglich 1,7% der Rolltreppen standen dem Fahrgast zeitweise nicht zur Verfügung.

Frage 2:
Wie hoch ist die Anzahl der Rolltreppen, die derzeit aufgrund technischer Probleme oder Wartungsarbeiten nicht funktionsfähig sind?

Antwort der MVG:
Die MVG betreut an 100 U-Bahnhöfen 771 Fahrtreppen; diese werden durch ein modernes Leitsystem überwacht und regelmäßig alle zwei Monate gewartet. Ausgehend von einer Stillstands-Quote von 1,7% (siehe Frage 1) stehen im MVG-Netz durchschnittlich 12 Fahrtreppen gleichzeitig still. In dieser Quote sind auch Wartungsarbeiten eingerechnet, die an Werktagen durchgeführt werden und pro Anlage mit zwei bis vier Stunden zu veranschlagen sind.

In dieser Quote nicht eingerechnet sind Anlagen, die in Folge von Baumaßnahmen oder Erneuerungen nicht betreten werden können. Derzeit sind dies einige Fahrtreppen am Hauptbahnhof und am Marienplatz, die Erneuerungen in den Bahnhöfen Josephsplatz, Königsplatz und Rotkreuzplatz, sowie eine Rolltreppe am Max-Weber-Platz, an der eine Grundreinigung durchgeführt wird.

Frage 3:
Welche U- und S-Bahn Stationen im Verkehrsnetz der MVG waren und sind davon, unter besonderer Berücksichtigung des Stadtzentrums, betroffen?

Antwort der MVG:
Die SWM modernisieren am Marienplatz und Hauptbahnhof das Sperrengeschoss und die Betriebsräume. Aus diesem Grund müssen hier vereinzelt Fahrtreppen wegen der Baumaßnahmen teils über einen längeren Zeitraum hinweg abgeschaltet werden. Ansonsten ist die Verfügbarkeit der Fahrtreppen im Stadtzentrum in der zu Frage 1 genannten Größenordnung. Über die Arbeiten an den S-Bahn Rolltreppen kann die MVG keine Aussage treffen.

Frage 4:
Welche Alternativen stellt die MVG den Betroffenen im Falle technischer Pannen oder Wartungsarbeiten als erleichterte Transportmöglichkeit zur Verfügung?

Antwort der MVG:
Da die MVG über 771 Fahrtreppen und 174 Aufzüge im U-Bahnbereich verfügt, gibt es immer mehrere Alternativen, um zum Bahnsteig oder an die Oberfläche zu gelangen. Des Weiteren ist im Falle einer Anlagenstörung, der Entstörungsdienst rund um die Uhr im Einsatz, um die Anlage so schnell wie möglich wieder in Gang zu setzen.
Zur Information der Fahrgäste kann unter *www.MVG-zoom.de* der Zustand der MVG-Anlagen online abgefragt werden.

Ich hoffe, dass Ihre Fragen hiermit beantwortet werden konnten.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 11. Juni 2013

Höhere Zuschüsse für die Münchner Sportvereine
Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Christian Müller und Alexander Reissl (SPD)

Betriebsbedingte Kündigungen – ja oder nein?
Antrag Stadtrats-Mitglieder Eva Caim, Dr. Manuela Olhausen und Josef Schmid (CSU)

Investitionskostenzuschuss für Naturhort der Naturindianer-Kids gUG
Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Josef Schmid und Mechthilde Wittmann (CSU)

Bedingungen an der Mittelschule an der Stuntzstraße umgehend verbessern
Antrag Stadtrats-Mitglieder Robert Brannekämper, Josef Schmid und Mechthilde Wittmann (CSU)

Ergebnisse und Konsequenzen der Studie „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in München“ im Stadtrat vorstellen und diskutieren
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Jutta Koller, Sabine Nallinger und Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

Sexuelle Übergriffe bei der Messe München – Welche Konsequenzen wurden gezogen?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Sabine Nallinger und Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

Gebührenfreies Parken für E-Fahrzeuge in Parklizenzgebieten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Alexander Reissl
Verena Dietl
Christian Müller
Stadtratsmitglieder

München, 11.06.2013
AT_sportbetriebspauschale_Unterhaltszuschuesse_2013_06_11.odt

Höhere Zuschüsse für die Münchner Sportvereine

Antrag:
Die Stadtverwaltung wird beauftragt, im Sinne der Sportförderung durch die Landeshauptstadt München die Zuschüsse für Münchner Vereine anzuheben. Sowohl die Sportbetriebspauschale als auch die Unterhaltszuschüsse für vereinseigene Sportanlagen sind um jeweils eine Million Euro zu erhöhen. Im Ganzen werden die Zuschüsse für Vereine in München um 2 Millionen Euro angehoben.

Begründung:
Die Förderung des Sports ist eine kommunale Schwerpunktaufgabe. Im Sinne sozialdemokratischer Gesellschaftspolitik gilt es weiterhin, die positiven Effekte des Sports unserer Gesellschaft zunutze zu machen. Sport begünstigt die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und stärkt die soziale Integration von Menschen mit Behinderungen. Sport vermittelt wichtige Werte in der Gesellschaft, verbindet Generationen und Kulturen und fördert die Gemeinschaftlichkeit.
Die Sportlandschaft Münchens ist wesentlich durch die vielzähligen Vereine und deren Sportengagement geprägt. In Anbetracht einer schwierigen Finanzsituation und wachsender Ansprüche der Bevölkerung an den Sport, bedarf es eindeutig einer nachhaltigen Erhöhung der Zuschüsse durch die Landeshauptstadt München. Gerade aufgrund des Anstiegs der Mitgliedschaften in Vereinen um ca. 10 % sowie der steigenden Ausgaben für die Vereine, ist diese Investition sinnvoll, um den Sport in München ausreichend zu fördern.
Um die Vereine als wichtige Säule der Münchner Sportinfrastruktur zu stützen und stärken und um das Angebot verschiedener Sportarten und -leistungen zu sichern, beantragen wir eine Anhebung der Sportbetriebspauschale sowie der Unterhaltszuschüsse für Vereinssportanlagen um jeweils eine Million Euro.
Derzeit gibt es in München 660 Sportvereine mit 357.587 aktiven Mitgliedern (insgesamt 692.966 Gesamtmitgliederzahl), denen diese Förderung zu Gute kommt.

Die Sportbetriebspauschale wird von den Sportvereinen für alle Aufgaben im Alltagsablauf eines Sportvereins verwendet. Hierzu gehören insbesondere die Beschäftigung von Personal, Sachaufwendungen und die Beschaffung von Dienstleistungen.
Bei den Unterhaltszuschüssen für Vereinssportanlagen werden Münchner Sportvereine gefördert, die eine eigene Sportanlage unterhalten.

gez.
Alexander Reissl
Verena Dietl
Christian Müller
Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadträtin
Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin Eva Caim

ANTRAG
11.06.13

Betriebsbedingte Kündigungen – ja oder nein?

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird dargestellt, wessen Aussagen für die Zukunft der Städtischen Klinikum München GmbH relevant sind: Gelten die Aussagen des Aufsichtsratsvorsitzenden Hep Monatzeder oder die des Vertreters der Gesellschafterin Oberbürgermeister Christian Ude.

Begründung:
In der Presseberichterstattung vom 10.06.2013 wird von einem Konflikt zwischen Oberbürgermeister Ude und Aufsichtsratsvorsitzenden Hep Monatzeder bezüglich des Sparkurses des Stadtklinikums berichtet.
Während Oberbürgermeister Ude betriebsbedingte Kündigungen als Sparmaßnahme bei der Verwaltung der Krankenhäuser kategorisch ablehnt, will der 3. Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzende Monatzeder dies nicht ausschließen. Er unterstützt damit die Meinung der Klinik-Chefin Elizabeth Harrison, die die Kündigung von Mitarbeitern zur Verkleinerung der Verwaltung ins Gespräch gebracht hat.
Ein Konflikt zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vertreter der Gesellschafterin bei der wichtigen Frage hinsichtlich betriebsbedingter Kündigungen ist nicht hinnehmbar. Es muss rasch geklärt werden, wessen Aussage gilt.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Dr. Manuela Olhausen, Stadträtin

Eva Caim, Stadträtin

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de
www.csu-rathaus-muenchen.de

11.06.13

Dringlichkeitsantrag
für den Ausschuss für Bildung und Sport
am 12.06.13

Investitionskostenzuschuss für Naturhort der Naturindianer-Kids gUG

Der gemeinnützige Träger naturindianer-Kids gUG erhält für die Einrichtung eines Naturhortes für 25 Kinder an der Grundschule an der Fürstenrieder Straße einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von 15.000 €.

Begründung:
Auch in Laim fehlen viele Hortplätze, der Bedarf ist bei weitem nicht gedeckt und viele Eltern suchen einen Nachmittagsbetreuungsplatz.
Der Trägerverein naturindianer-Kids gUG kann mit seinem Naturhort-Konzept sehr schnell und kostengünstig eine weitere Nachmittagsbetreuung für 25 Kinder einrichten. Die Rektorin der Grundschule an der Fürstenrieder Straße würde die Realisierung dieses Projektes an ihrer Schule sehr begrüßen. Deshalb müssen 15.000€ Investitionskostenzuschuss umgehend bereitgestellt werden.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Mechthilde Wittmann, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadträtin Mechthilde Wittmann
Stadtrat Robert Brannekämper

ANTRAG
11.06.13

Bedingungen an der Mittelschule an der Stuntzstraße umgehend verbessern

Die räumlichen und personellen Bedingungen an der Mittelschule an der Stuntzstraße werden umgehend insoweit verbessert, dass ein sinnvoller und pädagogisch erfolgreicher Unterrichtsbetrieb möglich ist. Insbesondere wird die Schulsozialarbeit bedarfsgerecht ausgestattet und die notwendigen Räume zur Verfügung gestellt.

Begründung:
In der Presseberichterstattung vom 17.05.2013 wurden in dramatischer Weise die problematische Raum- und Personalsituation an der Mittelschule an der Stuntzstraße dargestellt. Demnach ist es aufgrund dieser Bedingungen nicht möglich, die sehr differenzierte Schülerschaft (viele Rückkehrer von weiterführenden Schulen, unterschiedliche Nationalitäten, strafrechtlich auffällige Jugendliche usw.) dem Bedarf entsprechend zu fördern und zu begleiten.

Damit auch alle Schülerinnen und Schüler an der Mittelschule an der Stuntzstraße eine Chance für einen vernünftigen Schulabschluss bekommen, müssen die räumlichen und personellen Bedingungen umgehend verbessert werden. Obwohl das Referat für Bildung und Sport über die untragbaren Zustände informiert ist, wird dort nicht gehandelt.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Mechthilde Wittmann, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

Robert Brannekämper
Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
STADTRATSFRAKTION
ROSA LISTE
MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 11.06.2013

Ergebnisse und Konsequenzen der Studie „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in München“ im Stadtrat vorstellen und diskutieren

Antrag:

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Ergebnisse und Konsequenzen der Studie „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in München“, die gemeinsam von der Fachstelle gegen Rechtsextremismus und der Ludwig-Maximilians-Universität München durchgeführt wurde, werden im Stadtrat vorgestellt und diskutiert. Um Konsequenzen und Maßnahmen für München ableiten zu können, werden zu der Vorstellung der Studie auch ExpertInnen aus dem Bereich der kommunalen Beratung (z.B. im Hinblick auf Rechtsextremismus/-populismus) sowie VertreterInnen der Bezirksausschüsse eingeladen.

Begründung:

Die Fachstelle gegen Rechtsextremismus der LH München hat gemeinsam mit der Ludwig-Maximilians-Universität eine Studie mit dem Titel „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in München“ durchgeführt. Dabei nahmen (nach einer gebietsbasierten Zufallsauswahl) 1139 TeilnehmerInnen an einer schriftlichen Befragung im Zeitraum Februar bis März 2013 teil. Die Teilnehmenden waren im Alter zwischen 18 bis 92 Jahren und bestanden aus 46 % Männern und 53,6 % Frauen. Unter dem Überbegriff der Menschenfeindlichkeit wurden die folgenden Bereiche abgefragt: Frauenfeindlichkeit, Ablehnung Homosexueller, Antisemitismus, Ausländerfeindlichkeit, Ablehnung behinderter Menschen, Befürwortung Nationalsozialistischer Überlegenheit, Abwertung von Obdachlosen, Abwertung von Langzeitarbeitslosen und Islamophobie.

Die Ergebnisse der oben genannten Studie sind schockierend und zeigen, wie wichtig das Thema gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) für die LH München ist, um das Ziel einer offenen und toleranten Stadtgesellschaft zu erreichen. Insbesondere im Bereich des Rechtsextremismus und Rechtspopulismus versuchen sich derzeit verschiedene Gruppierungen aktiv gegen eine weltoffene und tolerante Stadtgesellschaft zu positionieren. Dies wurde nicht zuletzt durch die Anschläge rechtsorientierter Gruppierungen auf Einrichtungen linker und antirassistischer Organisationen und Projekte bzw. ein für die Nebenkläger im NSU-Prozess tätiges Anwaltsbüro, deutlich. Diese Anschläge wollten offensichtlich einschüchtern und ein Klima der Angst erzeugen, in dem man antirassistische und linke Meinungen und Einstellungen nicht mehr öffentlich zu formulieren wagt. Vor diesem Hintergrund hat der Stadtrat ein besonderes Interesse

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

daran, die Ergebnisse der Studie zu erfahren und unter Einbindung kommunaler ExpertInnen und der Bezirksausschüsse mögliche Konsequenzen und Maßnahmen gegen GMF in München zu diskutieren. Da GMF auch im Hinblick auf die im März 2014 bevorstehende Kommunalwahl ein wichtiges Thema ist, das für einen populistischen Wahlkampf missbraucht werden könnte, sollte die Studie bis spätestens Oktober 2013 im Stadtrat diskutiert werden.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Gülseren Demirel
Jutta Koller
Anja Berger
Dr. Florian Roth
Sabine Nallinger
Lydia Dietrich

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 11.06.2013

Anfrage

Sexuelle Übergriffe bei der Messe München – Welche Konsequenzen wurden gezogen?

Seit 21.03.2013 ist der leitende Angestellte der Messe München, der seine Assistentin über Jahre verbal und sexuell belästigt hat, von seinen Aufgaben entbunden.
Welche Konsequenzen hat die Messe aus dieser Affäre gezogen? Darüber ist seit Wochen nichts zu erfahren.

Deshalb fragen wir:

1. Ist der Beschuldigte immer noch in seiner Funktion bei der Messe tätig oder ist das Arbeitsverhältnis mit ihm inzwischen aufgehoben?

2. Hat die beschuldigte Führungskraft eine Abfindung erhalten? Wenn ja, in welcher Höhe?

3. Welche Abfindung hat die Mitarbeiterin, die von der Führungskraft sexuell belästigt wurde, bei der Aufhebung ihres Arbeitsverhältnisses erhalten?

4. Falls das Arbeitsverhältnis noch nicht beendet wurde:

a. Warum?

b. Welche Abfindung wird von dem Beschuldigten gefordert?
Und zu welcher Zahlung ist die Messe München bereit?

c. Wann ist mit einer endgültigen Regelung zu rechnen?

Mit einer Beantwortung der Fragen im Aufsichtsrat der Messe München besteht Einverständnis.

Initiative:
Gülseren Demirel
Sabine Nallinger
Dr. Florian Roth
Lydia Dietrich
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

11.06.2013

Antrag Nr.:
Gebührenfreies Parken für E-Fahrzeuge in Parklizenzgebieten

Der Stadtrat möge beschließen:
E-Fahrzeuge sollen in allen Münchner Parklizenzgebieten gebührenfrei parken dürfen. Dies gilt auch für E-Fahrzeuge von Car-Sharing-Anbietern.

Begründung:

Der positive Beitrag von Elektrofahrzeugen für die Minderung der Schadstoffbelastung gerade in Innenstädten ist unbestritten. Die Attraktivität von E-Fahrzeugen wird aber durch die hohen Kaufpreise stark gemindert.
Das Ziel - bis zum Jahre 2020 eine Million E-Fahrzeuge in Deutschland – ist stark gefährdet. Es ist daher unerlässlich, E-Fahrzeuge beim Parken zu bevorzugen. In den weit ausgedehnten Parklizenzbereichen der Stadt München bietet sich deshalb an, E-Fahrzeuge kostenlos parken zu lassen.
Da nun auch Car-Sharing-Unternehmen überlegen, E-Fahrzeuge einzusetzen, ist es sinnvoll diese gleich zu behandeln.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stadtrat

Gez.
Christa Stock
Stadträtin

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 11. Juni 2013

Seltenes Silbergibbon-Baby wird flügge
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Presse-Einladung

Seltenes Silbergibbon-Baby wird flügge

Der jüngste, knapp zehn Monate alte Münchner Silbergibbon-Nachwuchs zählt ganz klar zu den Stars von Hellabrunn. Als der Münchner Tierpark, der die stark gefährdete Tierart als einziger Zoo in Deutschland zeigt, das Kleine vergangenen September im Alter von drei Wochen vorstellte, suchte es noch Schutz bei Mama. Nur ab und zu gab es einen Blick auf den zierlichen Kopf und die großen Kulleraugen frei. Das ist nun anders: Übermütig turnt Hellabrunns Mini-Silbergibbon auf der Außenanlage herum. Und gerade weil das noch nicht so einwandfrei klappt wie bei den Geschwistern und Eltern, ist es für alle Zuschauer ein besonderer Genuss, dem Nachwuchs-Turner beim Training zuzusehen.

Zum Pressetermin laden wir Sie herzlich ein:

Am Mittwoch, 12. Juni 2013, um 11 Uhr.

Treffpunkt: Flamingo-Eingang, Tierpark Hellabrunn

München, 11.06.2013 / 21

Weitere Informationen:
Verena Wiemann
Marketing/Presse
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 / 62 50 8-718
Fax: +49(0)89 / 62 50 8-52
E-Mail: wiemann@tierpark-hellabrunn.de
Website: www.tierpark-hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtrates:
Christine Strobl, 2. Bürgermeisterin
Vorstand:
Dr. Andreas Knieriem
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751